

MV 14.07.2017, Neustadt Stadtmission - Jahresbericht -

Liebe Mitglieder und Freunde,
als Vertrauensrat ist es auch unsere Aufgabe und Freude, ihnen aus der Netzwerkarbeit zu berichten. Dieses Mal haben wir ein kurzes Berichtsjahr, von der letzten Profilkonferenz bis heute. Der Bericht ist kurz gehalten, da alles bereits nachzulesen war und wir vor allem mit Ihnen ins Gespräch kommen wollen.

Profilkonferenz in Grünstadt

Die 13. Profilkonferenz des Netzwerks bekennender Christen – Pfalz zum Thema „Wie verändert der Islam Europa? – Herausforderung für Leben und Glauben“ am 5. November in der Stadtmission Grünstadt war mit 140 Menschen überaus gut besucht. Trotz dieses eher apologetischen Themas konnte dank der Referenten ohne Polemik sachlich und profund über die Unterschiede zwischen Christentum und Islam und das Zusammenleben mit Muslimen anhand praktischer Erfahrungen alltagstauglich informiert werden. Ulrich Neuenhausen, Leiter des Forums Wiedenest und Vorsitzender des Allianz-Arbeitskreises Islam, verwies darauf, dass sich Muslime im Unterschied zu Christen nicht als Sünder verstehen, sondern als Gerechte, weil das Halten der Gebote Gottes einem Menschen vollkommen möglich ist, sofern er sich ernsthaft darum bemüht. Die Notwendigkeit, dass ein anderer für ihn und seine Sünden bezahlen muss, liegt außerhalb seines Begreifens. So kann er mit dem Sühnetod Jesu nichts anfangen. Während für Christen und die westlich geprägten Länder „Freiheit“ das Wichtigste ist, hat ein Muslim ständig die „Gerechtigkeit“ im Blick, für die er zu sorgen hat. Für Muslime ist die Ehrfurcht vor Gott ganz wichtig. Ein Muslim freut sich, wenn er einen Christen beten sieht, z.B. vor dem Essen. Das zeigt ihm, dass dieser Christ Gott fürchtet und ehrt. Muslime haben vor Christen mehr Respekt als vor gottvergessenen Menschen.

Ähnlich äußerte sich auch Mirjam Holmer, Islamwissenschaftlerin und Journalistin in Jerusalem: „Wenn wir unsere Werte kompromisslos vertreten, werden wir als Christen von Muslimen respektiert.“ Das erleichtere das Gespräch mit Muslimen über ihren und unseren Glauben. Viele Muslime seien neugierig, wenn sie Christen treffen. Holmer, die Arabisch und Hebräisch spricht, erläuterte grammatikalisch, dass das Wort „Islam“ „Unterwerfung“ heißt und nicht mit „Friede“ – wie häufig behauptet – übersetzt werden kann.

Als stärkendes Zeichen für die Vernetzung über den Rhein wurde das Kommen von Pfarrer Rolf-Alexander Thieke wahrgenommen, der im Bekenntniskreis Baden mitarbeitet und auch dem „Netzwerk evangelischer Christen in Baden“ angehört. Als besonderen Gast hatte er Horst Klaus-Hofmann mitgebracht, den Gründer und langjährigen Leiter der „Offensive Junger Christen“ (OJC) in Reichelsheim.

Kooperation GHB - Zeitschrift „Aufbruch“ –Zweigstelle Südwest

Die Kooperation mit dem GHB ist für uns allein schon deshalb sinnvoll, weil sie uns in einem größeren Rahmen vernetzt und man gegenseitig sich unterstützen kann.

Alle wichtigen Entwicklungen sind regelmäßig in der Zeitschrift „Aufbruch“ zu lesen. Ebenso theologische Grundsatzartikel, die wir unseren Mitgliedern so zugänglich machen können. Auch unsere regionale NbC-Arbeit können wir einer großen Leserschaft nahe bringen.

Die Kooperation mit dem Gemeindehilfsbund bewährt sich auch in der **Zweigstelle Südwest**, die der Gemeindehilfsbund in unserem privaten Zuhause in Barbelroth eingerichtet hat. Hier laufen viele Fäden zusammen und es werden Veranstaltungen und die Gottesdienste organisiert, Kontakte zu gleichgesinnten Werken und Personen im Südwesten intensiviert und Seelsorge angeboten. Ansprechpartner sind meine Sylvia Hauck und ich selbst.

An dieser Stelle auch herzlichen Dank an Pastor Dr. Joachim Cochlovius und Johann Hesse für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

Netzwerk-Gottesdienste

Zu den Netzwerk-Gottesdiensten, die wir seit April 2016 monatlich in Landau-Mörzheim feiern, kamen zwischen 50 und 75 Personen. Die bisher gehaltenen Predigten und auch

schon die Termine und Prediger für 2017 stehen auf den Internetseiten www.nbc-pfalz.de und www.gemeindehilfsbund.de. Auch als Audiodatei zum Anhören aufrufbar.

Faltblatt für die Netzwerk-Gottesdienste 2017 zum Verteilen.

Rundbriefe

Nr. 1 Heft

In unserem Rundbrief vom Januar hatten wir auch einen Brief an Kirchenpräsident Christian Schad abgedruckt zu dem Thema „Evangelisches Profil in Kindertagesstätten“. Hintergrund war die Frage unserer letzten Profilkonferenz „Wie verändert der Islam Europa?“ und welche Auswirkungen dies auf das kirchliche Wirken hat. Am Beispiel einer evangelischen Kindertagesstätte hatten wir unsere Sichtweise dargelegt und Fragen an die Landeskirche formuliert.

Neben den zustimmenden Rückmeldungen aus den eigenen Reihen – dafür danken wir ganz herzlich – müssen wir jedoch feststellen, dass die Landeskirche unsere Fragen inhaltlich nicht beantwortet und somit auch keine theologische Auseinandersetzung gewünscht ist bzw. erfolgen kann.

Wir haben diesen Brief dann auch im Pfälzischen Pfarrerblatt veröffentlicht, lediglich OKR Sutter hat seine Rede vor der Landessynode nochmals abdrucken lassen. Wir haben jetzt eine Richtigstellung eingereicht, aber es gab bisher keine inhaltliche Reaktionen.

Nr. 2 Brief

Aktuelle Information:

Die Landessynode unserer Kirche hat nun beschlossen, Segnungen für gleichgeschlechtliche Paare als Amtshandlung (Kasualie) in die Kirchenbücher einzutragen. Das ist ein weiterer Schritt in Richtung Gleichstellung mit der Ehe. Und auch wenn der Gewissensschutz für Pfarrer und Gemeinde noch erhalten bleiben soll, so zeigen die Diskussionen in anderen Landeskirchen, dass der Gewissensschutz nicht unantastbar ist und dann zum Bekenntnisnotstand und zum Widerstand führt.

Wir sollten auch über diese Entwicklung uns miteinander austauschen und beraten. Ihre Meinung ist für unsere Netzwerkarbeit von hoher Bedeutung.

- In der Evangelischen Kirche der Pfalz hatte die Synode am 15. November 2002 „nur“ eine Segnung gleichgeschlechtlicher Paare beschlossen, sofern Presbyterium und Pfarrer zustimmen. Daraufhin hatte sich das „Netzwerk bekennender Christen - Pfalz“ gegründet.
- Pfarrerdienstgesetz Pfalz: „Lebensgemeinschaften, die als Alternative zur Ehe verstanden werden oder verstanden werden können, sind mit dem Pfarrdienst nicht zu vereinbaren“; LK war der Meinung, Lebenspartnerschaften sind etwas komplett anderes und deshalb nicht mit Ehe verwechselbar ...

Aktuell: „Ehe für alle“ / Gewissensfreiheit

- Wir befürchten, dass unsere Landeskirche demnächst die Kasualie „Trauung“ auch für gleichgeschlechtliche Paare einführt. Auf eine Kasualie haben die Kirchenmitglieder einen Anspruch, so dass es dann auch Presbyterien und/oder Pfarrern nicht mehr erlaubt sein wird, die nicht zu tun.

Verbindung zu anderen Netzwerken

Netzwerk Baden

Auf ihrer Frühjahrssynode 2017 hatte die Badische Landeskirche den Beschluss gefasst, gleichgeschlechtliche Paare in einem Gottesdienst zu trauen und in die Kirchenbücher einzutragen. Im Vorlauf und Nachgang dieses Beschlusses gibt es eine heftig geführte Auseinandersetzung, insbesondere weil der Beschluss mit „neuen theologischen Erkenntnissen“ begründet wird und die Kirchengemeinden weder gefragt wurden, noch ihnen ein Vetorecht für die eigene Gemeinde eingeräumt ist. Pfarrer können die Segnung jedoch verweigern.

Um gegen diesen Beschluss Widerstand zu leisten, haben sich nun auch in Baden Pfarrer, Kirchengemeinden und Verbände zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. Dieses „Netzwerk evangelischer Christen in Baden“ hat eine „Gemeinsame Erklärung von Verbänden, Hauptamtlichen und Ältestenkreisen zum Beschluss der Badischen Landes-

synode zur Trauung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften“ veröffentlicht, die unterzeichnet wurde von der Christus-Bewegung Baden, Pfarrer- und Pfarrerinnen-Gebetsbund, Liebenzeller Gemeinschaftsverband, Evangelischer Gemeinschaftsverband AB, AB-Jugend, Südwestdeutscher Gemeinschaftsverband, Lebenszentrum Adelshofen, Netzwerk evangelischer Christen in Baden, Bekenntniskreis Baden. Die Erklärung und weitere Informationen und Texte sind zu finden unter www.netzwerk-baden.de

Auf der Frühjahrssynode 2017 wurde jetzt versucht, den Gewissensschutz für Pfarrer aufzuheben, ausgerechnet im Jubiläumsjahr der Reformation!

Als NbC-Pfalz sind wir mit unseren Geschwistern über dem Rhein in Verbindung mit dem Ziel, mehr voneinander zu erfahren, eine Vernetzung und konkrete Zusammenarbeit aufzubauen und füreinander zu beten.

Netzwerk Bibel und Bekenntnis

Eine solche Vernetzung von Netzwerken in den verschiedenen Landeskirchen erachten wir für sehr hilfreich, um den gemeinsamen Anliegen eine stärkere Stimme zu verleihen und die Ressourcen zu bündeln und gemeinsam fruchtbar werden zu lassen. Das „Netzwerk Bibel und Bekenntnis“, welches Pfarrer Ulrich Parzany im Januar in Kassel mit begründet hat, kann auch diesem Ziel dienlich sein. Informationen und Beitrittsmöglichkeit unter www.bibelundbekenntnis.de

Veranstaltungen

Profilkonferenz am 21. Oktober 2017

Zehn Tage vor dem 500. Jahrestag des Thesenanschlages am 31. Oktober veranstalten wir die diesjährige NbC-Profilkonferenz und werden danach fragen, was bedeutet Reformation damals und heute.

Am Vormittag wird Prof. Christian Möller aus Heidelberg zu uns sprechen zu dem Thema: "Die Liebe Gottes macht dich liebenswert". Martin Luther in Heidelberg 1518. Erinnerungen für die Zukunft. Da Luthers Heidelberger Disputation von 1518 gewaltige Wirkungen in die Pfalz wie überhaupt in den südwestdeutschen Raum hinein entfaltete, gilt es zu fragen, wie daraus ein Fundament für die Kirche der Zukunft zu gewinnen ist.

Am Nachmittag wird dann Pfarrer Ulrich Parzany auf die aktuelle Lage der evangelischen Kirchen eingehen, indem er darlegt, wie die Kernanliegen der Reformationen behandelt, erneuert und ins Bewusstsein gehoben oder vergessen und verraten wurden. Sein Thema trägt die Überschrift: „500 Jahre: Zwischenbilanz der Reformation – Was bleibt zu tun?“

Im anschließenden Gottesdienst wird Ulrich Parzany predigen zu Römer 1,16f: „Warum ist das Evangelium heute peinlich?“

Die Profilkonferenz findet am 21. Oktober im Diakonissen-Mutterhaus Lachen statt. Dort haben wir reichlich Platz für viele Gäste und werden bestens versorgt. Plakate und Flyer sind ab Juli erhältlich. Adresse: Diakonissen-Mutterhaus Lachen, Flugplatzstr. 91-99, 67435 Neustadt/Weinstr.

Lutherischer Gottesdienst zum Reformationsjubiläum

Einen Tag vor dem großen Jahrestag wird am 30. Oktober 2017, um 16.00 Uhr, in der St. Marienkirche zu Kemberg bei Wittenberg ein Gottesdienst zur Glaubensstärkung gefeiert.

Für die Reformation ist Kemberg nicht nur von der räumlichen Nähe zu Wittenberg wegen von Bedeutung. Vielmehr war Kemberg der erste Ort, an dem nach der Reformation ein verheirateter Pfarrer tätig war.

Die Predigt in diesem Gottesdienst wird Pfarrer Dr. Theo Lehmann halten, mitwirken wird auch Pastor Uwe Holmer.

Dieser Gottesdienst soll dann ab 31. Oktober mit Bild und Ton im Internet verfügbar sein. Zahlreiche Gemeinden aus Deutschland haben eine Übertragung zugesagt, wir als NbC-Pfalz überlegen, wie wir den Gottesdienst zugänglich machen. Auch deutschsprachige Gemeinden aus Kanada, Ungarn, der Ukraine, Kirgistan und Russland haben bereits zugesagt. Weitere Informationen folgen.

Mörzheim, 31. Oktober, 17.00 Uhr

Weiterentwicklung unserer Arbeit

Weiterhin wichtig für unser Netzwerk wird es sein nach außen hin für eine biblisch-reformatorische Theologie einzutreten und schriftwidrige Dinge zu kritisieren. Es ist schade für uns und damit schwer, dass wir innerhalb der pfälzischen Landeskirche die einzigen sind, die das für notwendig halten. Hier wünschten wir uns badische Verhältnisse, wobei auch die in einer Minderheitenposition sind, aber doch wesentlich stärker aufgestellt als in der Pfalz.

Prinzipielle Frage: Macht dies im Blick auf die LK noch Sinn, wenn man uns die Auseinandersetzung verweigert? Wann sind wir gefordert, unsere Stimme zu erheben?

Ebenso wichtig wird es aber auch sein, nach innen zu arbeiten und die Bekenntniskräfte und die verstreute Herde zu sammeln und zu stärken. Dazu dienen die Gottesdienste, aber auch andere Veranstaltungen, die wir in Kooperation mit dem GHB und vielleicht künftig auch mit dem Netzwerk Baden durchführen können.

Wichtig wäre auch unser Netzwerk mit neuen Mitgliedern zu erweitern und zu verjüngen. Im letzten Jahr konnten wir den Mitgliederbestand durch einige Neueintritte relativ stabil halten, denn durch Sterbefälle und Wohnsitzveränderungen haben wir leider auch Verluste. Gegenwärtig gehören zu uns 270 Mitglieder. Daher laden wir sie alle herzlich ein und fordern sie auf, für unser gemeinsames Netzwerk zu werben.

Zu erwähnen ist hier auch unsere Internetseite www.nbc-pfalz.de, auf der Sie viele gute Texte und Informationen finden. Wir sind gerade dabei, diese Seite komplett neu und vor allem benutzerfreundlicher zu gestalten.

Als Netzwerk freuen wir uns insbesondere über Ideen, Anregungen und Wünsche von Ihnen. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, damit wir wissen und erfahren, was bei ihrer Gemeinde oder Gemeinschaft gerade läuft und womit wir uns beschäftigen sollten.

Finanzen

Als Netzwerk leben wir finanziell ausschließlich durch Ihre Gaben. Das sind vor allem die beiden Kollekten bei der jährlichen Profilkonferenz, so wie einigen Einzelspenden über das Jahr verteilt. Wir danken allen Gebern ganz herzlich!

Kassenbericht und Kassenstand für Zeitraum 01.07.2016 bis 30.06.2017, siehe Aufstellung Karl. (Ab dem nächsten Jahr werden wir auf Kalenderjahr umstellen.)

Wir hatten meistens ca. 2.000 Euro in der Rücklage, um die jeweils nächste Profilkonferenz planen und durchführen zu können.

Wir haben all die Jahre aber die gute Erfahrung gemacht, dass Gott unser Netzwerk so finanziell ausstattet, dass es immer gerade ausreicht.

Mitnehmen/Auslage:

- Rundbrief Nr. 1
- Aufbruch (2 Ausgaben)
- Parzany Handzettel
- Aufnahmeformulare
- Anwesenheitsliste mit Mail